

Dringliches Postulat Edith Leibundgut (CVP): Verbindliche Sparziele in einem Entlastungsprogramm 2007

Ich fordere den Gemeinderat auf, in rechtlich verbindlichen Beschlüssen ein Entlastungsprogramm 2007 für die Stadt Bern zu präsentieren. Nachdem die Stadt für das kommende Jahr faktisch ein Defizit budgetiert, müssten Sparmassnahmen nicht nur an einem runden Tisch besprochen werden, sondern bereits im Jahr 2007 greifen.

Rechtlich bindend sind derzeit nur die unbefriedigenden Budget-Beschlüsse des Stadtrates. Der Finanzplan der Stadt Bern zeigt jedoch deutlich genug: die Stadt ist finanziell ein Sanierungsfall. Der Gemeinderat muss deshalb bereits 2007 aktiv mit der Umsetzung von Sparmassnahmen beginnen.

Begründung

Anlässlich der Budgetdebatte wurde von allen Seiten auf die prekäre Finanzlage der Stadt Bern hingewiesen. Korrekturen, so der Tenor, sollten aber nicht im Zuge der Budgetdebatte, sondern anlässlich von Gesprächen an einem „runden Tisch“ zur Finanzpolitik erfolgen.

Die CVP begrüsst einen „runden Tisch“. Damit die Vorschläge aber nicht auf die lange Bank geschoben werden, verlangt sie:

1. dass seine Ergebnisse in einer rechtlich bindenden Form abgesichert werden
2. und sich der Gemeinderat bemüht, erste finanzpolitische Korrekturen schon für 2007 wirksam zu machen, im Sinne von – jetzt tun was bereits getan werden kann.

Für die CVP ist klar, die Federführung für die Gesundung der Stadtfinanzen liegt jetzt beim Gemeinderat.

Bern, 2. November 2006

Dringliches Postulat Edith Leibundgut (CVP), Reto Nause, Simon Glauser, Ueli Jaisli, Peter Bühler, Stefan Bärtschi, Thomas Weil, Daniel Lerch, Christian Wasserfallen, Hans Peter Aeberhard, Christoph Müller, Sandra Wyss, Beat Schori, Ernst Stauffer, Lydia Riesen-Welz, Beat Gubser

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats bejaht.